

## Phänomenaler Abschluss am Berg in Bollenbach

Am 15ten & 16ten September war es wieder soweit, der MSC Bollenbachtal lud zum Saisonfinale nach Wickenroth ein. Während beim Aufbau unter der Woche noch ein eisiger Wind wehte so war dieser spätestens ab Samstagmorgen wie vom Erdboden verschluckt. 2018 konnten also auch das Team des MSC's mal wieder mit der Sonne um die Wette strahlen. Bereits im Vorfeld wurde die Werbetrommel wieder mächtig gerührt, sodass man bei Vornennungsschluss bereits 118 Starter auf seinem Zettel hatte.

Etwas verspätet begann man dann also an Tag 1 und wurde quasi gleich überrannt. Da die Klasse 2 - 3 gemeinsam an den Start gingen füllte sich der Vorstartbereich gleich zu Beginn mit 20 Teilnehmern. 3 davon kämpften in der 1150ccm Klasse, die weiteren 17 gehören zu der Rubrik 1300ccm.



Unser Trio Schopf, Gregor, Ziegler duellierte sich in gewohnter Reihenfolge. Roland Gregor zeigt bereits in seiner ersten Saison am Berg das man ihn nicht außer Acht lassen sollte. Mit seinem kleinen Serienflitzer kommt er dem erfahrenen Karl Schopf immer näher. An Tag 2 tauschte das Trio plötzlich die Positionen und am Ende stand eine glückliche Daniela Ziegler auf dem Podium. Die Klasse 3 kam wie der Phönix aus der Asche. 17 Teilnehmer 10 auf einem Peugeot 106 Rallye. Die saarländische Löwenbande bot bereits im Fahrerlager einen großartigen Anblick und bewies auch beim Fahren, das sie zusammenhalten. Doch so schön der Anblick auch war, an diesem Wochenende ruhten die Blicke auf dem Suzuki Swift von Udo und Björn Arzt, denn die machten den Sieg an beiden Tagen unter sich aus. Jahrelang war das Duo Rupp ungeschlagen, aber 2018 haken sie wohl lieber ab. Immer wieder kämpften das Vater Sohn Duo mit technischen Defekten und musste frühzeitig die Segel streichen. Bei Familienduo Blatt wirkte der Vater an beiden Tagen doch etwas nervös, stand doch der Junior kurz vorm ersten Titelgewinn. Junior Blatt dagegen wirkte ruhig und fokussiert und bewegte seinen Peugeot routiniert 2x auf Platz 3 und darf sich somit nun als Meister dieser Klasse bezeichnen. Doch es geht noch weiter mit den Familienduellen in dieser Klasse. Michael König und seine Tochter Kim schnupperten bereits in Grenderich und Klotten Bergluft und ließen es sich auch bei uns nicht nehmen dabei zu sein. Seit Grenderich sitzt auch Vater Wolfgang Fath wieder auf dem heißen Stuhl und steigt nach 35 Jahren Motorsportlicher Pause wieder in das Auto des Sohnes Ingo ein. Ihm gleich tut es Klaus Wagner, nach ebenfalls so langer Pause, dann in Bollenbach. Sie fahren zwar nicht auf Anhieb ganz vorne mit, aber - da bin ich mir sicher - die beiden werden sich mit ihrem kleinen Zeitenkampf ab 2019 weiter nach vorne puschen. Nicht zu verachten ist die Leistung von Ernst Lonien. Der frühere Rallye Pilot kann seine Erfahrung ausspielen und verpasst nur knapp eine Podiumsplatzierung. Die Klasse 4 war ein beiden Tagen wohl nix für schwache Nerven. So bewegten sich Platz 1 - 3 innerhalb einer Sekunde und wohl jeder schaute gespannt aufs Resultat. Als glücklicher Sieger kann sich am Ende Frederik Leykauf behaupten. Ihm folgend finden wir Thomas Brell, der immer besser mit seinem CRX zurecht zu kommen scheint und Michael Kaiser. Etwas chancenlos auf seinem TK unterwegs war wohl Thomas Klar, aber da er positiv auf die Saison 2019 blicken kann, konnte er wohl wirklich gut damit leben und hatte trotzdem Spaß auf seinem „Kätzchen“. Das Konkurrenz das Geschäft belebt sehen wir an Andreas Engel. An Tag eins verleiht er sein Fahrzeug an seinen Kumpel Kevin Quint und nachdem dieser knapp 1,5 Sekunden schneller fährt als er war er wohl für sonntags angefixt. Siehe da, manchmal braucht man scheinbar ein bisschen Ansporn und so steigert Andreas sich von Samstag auf Sonntag um fast 3 Sekunden, Glückwunsch noch mal! Die Klasse der 2l Serienfahrzeuge – in diesem Jahr etwas geschrumpft – bietet dennoch bereits die komplette Saison über ein Kopf an Kopf Rennen zwischen den beiden Störmann Brüdern.

Durch abwechselnde Siege kam es bei unserem Saisonfinale quasi zum Showdown zwischen den beiden. Brüderduell 4.0. Mit 1.00,47 zu 1.00,69 entscheidet Werner das Rennen und den Titel 2018 dann nach einer spannenden Saison für sich. Schnellste Dame der Gruppe 1 war ein beiden Tagen Nicole Hofmann auf ihrem Honda Integra. Die Klasse 6 wird seit dieser Saison von Oli Endres auf seinem BMW angeführt. Nach einem Jahr Pause und dem Kauf eines neuen Fahrzeuges freuen wir uns das er wieder bei uns am Berg dabei ist. Eindrucksvoll beweist er was er und sein Fahrzeug draufhaben. Doch auch Klaus Konrad kommt ihm immer näher. Bei uns am Berg trennen die beiden weniger als eine Sekunde. Auch Eileen Steeg die als Doppelstarterin von Klaus mit auf dem Mazda fährt gewinnt immer mehr Vertrauen in das Fahrzeug und steigert sich von Samstag auf Sonntag um weitere 2 Sekunden. Wechseln wir nun in die Gruppe 2 zu den verbesserten Boliden. Die kleinsten



im Bunde, bis 1000ccm machen wieder mächtig Lärm. Samstagssieger wird Michael Feyl, der als schneller Mann am Berg bereits in vielen Klassen Eindruck hinterlassen hat. Ihm am zügigsten gefolgt ist Frank Kehlenbeck, ebenfalls auf einem Fiat Abarth. Dieser übernimmt sonntags dann auch die Führung. Gerhard Mauritz beendet

knapp dahinter und verliert somit hauchdünn den Kampf um den Titel, den gewinnt Frank auch 2018 wieder. Auf einem guten 3ten Platz platziert sich Wolfgang Würstle der mit schwächerem Material wohl das bestmögliche raus holt. In der Klasse 8 und 9 geht es bis zum Schluss um die Wurst. In der Klasse bis 1150ccm steht seit Jahren immer der gleiche an der Spitze, Hans Beer. Doch diesmal kam es anders. Nachdem Hans eine Woche zuvor beim Slalom in Bayreuth einen Motorschaden hinnehmen musste stieg er kurzerhand auf den Rennwagen von Wolfgang Bode. „Eigentlich“ musste er nur an beiden Tagen den Berg hochkommen und der Titel wäre wie die Jahre zuvor wieder sein gewesen. Doch da ja bekanntlich zum Schluss abgerechnet wird ist 2018 ein anderer strahlender Meister. Marc Meyer auf seinem Renault Twingo siegt – mit Abstand – an beiden Tagen. Mit einer Zeit von 00.54.97 beweist er eindrucksvoll was in dem kleinen gelben Flitzer steckt. Wolfgang Bode bringt an Tag 2 noch einen vollen Lauf nach oben bevor auch er im Vorstartbereich hinter dem Ziel einen Motorschaden verbuchen muss. Folgend kann Hans Beer nicht mehr antreten und verlässt diesen Lauf mit 0 Punkten. Das wiederum kostet ihn seinen weiteren Titel. Einen weiteren Erfolg verbucht dann auch Nina Bender, ebenfalls auf dem Renault Twingo, die in dieser Saison erstmals an Wolfgang vorbeiziehen kann und sich so verdient auf Platz 2 einreicht. Auch in der Klasse bis 1300ccm wird der Titelgewinn im letzten Rennen ausgetragen. Einer der in Sachen Klassengewinn immer auf der Rechnung stehen sollte, ist wohl Herbert Gleixner, ein bekannt schneller Mann. Ebenfalls immer abwechselnd siegen konnten Günter Diefenbach und Uwe Daut im Laufe der Saison. Also war zum Start in dieses Wochenende noch alles offen. Tag eins kann Günter vor Herbert und Uwe beenden. Uwe kämpft- wie so oft- wieder mit Getriebeproblemen und kann nicht seine volle Leistung ausschöpfen. Sonntags dreht er dann allerdings das Blatt und gewinnt diese Klasse vor Günter und Herbert. Dieser Sieg bringt ihm den Ersten Titel auf seinem neu aufgebauten Polo. Strahlender

Vierter wird Paul Pegoretti der sich souverän nach vorne fährt. Tim Linden verzichtet an diesem Wochenende auf Vater Andreas der in Sachen Urlaubsplanung etwas konfus gewesen scheint, denn sind wir mal ehrlich.....will man sich so viel packenden Motorsport am Ende einer Saison nehmen lassen? Nicht so rund lief es dann auch für Tim, sodass er bereits im Training mit einem Kopfschütteln den Berg hinaufkam und sonntags leider ganz auf den Start verzichten musste. Wieder mit von der Partie ist der Ex Suzuki Swift von Manuel Cornejo. Andre Fuhrmann vom MSC Wasgau ist Feuer und Flamme für den Berg und wir begrüßen ihn herzlich. Leider muss er bei seinem ersten Start gleich ein paar Probleme beseitigen und fällt sonntags mit technischem Defekt aus. Über den Winter wird er das Fahrzeug wohl genaustens unter die Lupe nehmen und 2019 dann voll motiviert an der Meisterschaft teilnehmen. 2018 ist wohl auch nicht die Saison von Hans Morweiser. Immer wieder kämpft er mit technischen Problemen und auch eine Kaltverformung musste er in diesem Jahr in Kauf nehmen. Abschütteln, Kopf hoch und weiter geht's.....2019 kann nur besser werden. Ab der folgenden Klasse wird es jetzt schwierig über jeden einzelnen etwas zu erzählen, da wir hier seit der Saison 2018 eine Hochkonjunktur erleben. Bei den 1600ern fanden sich an beiden Tagen je 14 Starter bei uns am Berg ein. Entgegen der Vorjahresprognosen ein starkes Starterfeld das für die ein oder andere Überraschung gut war. Gleich samstags stand am Ende des Tages ein Fahrer auf dem Treppchen der wohl selbst am allerwenigsten damit gerechnet hat. Thomas Weisgerber hat nach dem Wechsel in die Klasse 10, neuem Motor und neuem Getriebe während der Saison immer noch mit Kinderkrankheiten zu kämpfen und muss Rennen für Rennen weiter daran arbeiten. Tja und dann kam er nach Bollenbach. Ich würde ja sagen das ist ein gutes Omen Nachdem bei uns also endlich alles funktionierte konnte er sich aufs Fahren konzentrieren und siehe da, der erste Sieg war der verdiente Lohn. Selbst Meister dieser Klasse, Tobias Küpper, musste sich an Tag 1 dahinter einreihen. Sonntags ging es zwischen den beiden dann wieder eng zu, aber diesmal war ein Quäntchen mehr Glück auf Tobis



Seite. Für 2019 heißt es also, hier kann es durchaus spannend werden. Samstags finden wir auf Platz 3 noch Timo Scheuer, der ebenfalls ganz nah an den beiden dran ist und den man nicht in Vergessenheit geraten lassen sollte. Sonntags übernimmt Fabian Dix die dritte Position und kann sich damit ganz knapp vor Dietmar Langwieser setzen. Ein weiterer Zweikampf wird zwischen Ronnie Suhr und André Schneider ausgetragen. André der auch 2018 erstmal in dieser Klasse zu finden ist und ein neues Auto an den Start gebracht hat kommt zum Ende der Saison immer besser damit zurecht und kämpft sich bis auf Platz 7 nach vorne. Auf dem richtigen Weg ist auch Kai Müller. Nachdem er sich am ersten Renntag eine bessere Position durch Pylonen Fehler verbaut hat, zeigt er an Renntag 2 das er die kleinen orangenen Hütchen auch stehen lassen kann und landet am Ende verdient auf Rang 6. Bei unserem Vereinsmitglied Markus Steinbrecher lief der „Heim Gran Prix“ leider nicht so gut. An beiden Tagen kämpft er mit technischen Problemen und muss frühzeitig den Weg ins Fahrerlager antreten. Unser Rundstreckenvertreter Norbert Schütz lies es sich auch zum Abschluss seiner Ersten Bergsaison nicht nehmen ein gebührendes Finale mit uns zu feiern. Da der Suzuki Swift parallel weiterhin auf der Rundstrecke eingesetzt wird kämpft er natürlich mit seinem viel zu langem



Getriebe an unseren kurzen Bergen. Die Stimmung lässt er sich dadurch nicht vermiesen und wir hoffen natürlich, dass es ihm am Berg so viel Spaß gemacht hat, dass er 2019 auch wieder dabei ist. Das größte Starterfeld bot natürlich wieder die Klasse 11. Mit 25 Startern je Tag wohl die vollste Klasse. Allen voran kann an beiden Tagen Helmut Kahl seine Leistung ausspielen. Erster Verfolger ist Bernhard Bender. Doch beide hatten an diesem Wochenende einen kleinen „Ausrutscher“ Während Bernhard an Tag 2 die Zielkurve etwas zu weit von außen anfuhr und der R19 etwas ins Strudeln geriet, versuchte es Helmut an Tag 2 bereits bei der Rückführung zum Start. Ein bisschen Wedeln links, ein bisschen Wedeln rechts.....und schwupps war das Heck im Dreck. Zum Glück konnten beide den „Aha Moment“ rechtzeitig korrigieren und ihre Rennwagen wieder auf den richtigen Weg bringen. Auf 3 setzt sich samstags Marco Weirich, der mit seinem Minichberger Motor immer wieder nah an die beiden heranfahren kann. Auch Oli Schweizer auf Platz 4 zeigt eindrucksvoll das sein Auto nun endlich wieder einwandfrei zu laufen scheint. Knapp dahinter finden wir Tobias Schäfer, 3ter der



Bergmeisterschaft 2018. Den 6ten Platz verbucht Chris de Vries, aber freuen kann er sich darüber wahrscheinlich nicht, denn es kostet seinen Motor. Ne enge Kiste gabs auch zwischen Stefan Korn und Michele Carotenuto, die am Ende nur durch ein paar Zehntel getrennt werden. Fand man folgenden Starter in dieser Saison nur selten am Berg, dann lag es daran das er gerade ein Haus gebaut hat und nur wenig Zeit für den Motorsport übrigblieb. Umso mehr freut es uns das Andreas

Colling mit seinem wunderschönen BMW 2002 gerade bei uns in Bollenbach dabei war. Seit Grenderich komplettiert auch Alain Meyer die Klasse der 2L Boliden und liefert sich immer wieder ein packendes Duell mit Siegmur Baldauf. In ein strahlendes Gesicht blickten wir auch bei Harald Meyer der in dieser Saison zum Abschluss noch einmal ins Lenkrad seines Ford Escort MKII greifen durfte. Nach einem Motorschaden im vergangenen Jahr war ein angreifen zwar leider erst bei seiner Heimveranstaltung möglich, aber gelohnt hat es sich trotzdem und ich bin sicher wir werden 2019 noch mehr von ihm sehen. Auch Andrea Schönborn und Kollege Werner Beinhart ließen sich es nicht nehmen bei uns am Berg dabei zu sein. Da ihr Fahrzeug bei nach dem Reglement des NAVC's aus der Serie raus fällt müssen sie etwas untermotorisiert gegen die restlichen Starter kämpfen. Dennoch freuen wir uns sehr, dass sie sich die Zeit genommen haben auch bei uns dabei zu sein und uns zu unterstützen. Mittlerweile meist bei der Rallye unterwegs ist Sebastian Baldauf. Bei seinem Heimatverein kehrt er natürlich trotzdem an den Berg zurück und zeigt mit Platz 5 gleich das er definitiv nichts verlernt hat. An Tag 2 nimmt auch Sascha Gross Kurs auf Michele Carotenuto, der sich aber vorerst gekonnt zu Wehr setzen kann. Kommen wir zur Klasse 12, der letzten Klasse in den Reihen der Gruppe 2. Eine kleine Überraschung bot uns der samstags Sieger dieser Klasse. Luca Schmitt, KAM – SAH -SIEGTE und fuhr wieder Heim.



Auf seinem BMW M3 kam er ganz unscheinbar daher, setzte in Lauf 2 mit einer Zeit von 00.52.36 die Richtzeit dieser Klasse und holte so den Sieg. Knapp dahinter finden wir Marek Brust, der auf seinem Opel Astra Cup Platz 2 belegen kann. Platz 3 – 5 geht mit etwas Abstand auf die ersten beiden an Jung, Ostermann & Jung Senior. Sie bilden damit quasi die BMW 3er Kette. Christian und sein Vater Stefan sind nach einer etwas längeren Pause erstmal wieder am Start und wir hoffen

natürlich, dass dieser Start ein Wink mit dem berühmten Zaunpfahl in Hinblick auf 2019 war. Thomas Ostermann quetscht sich zwischen das Familienduo und belegt einen souveränen 4ten Platz. Ein Debüt an unserem Berg feierten Dominik Schneider und Christian Fouquet vom Subaru Club Deutschland. Nicht ganz ohne Probleme, aber mit sichtlich Spaß bewegten sie ihre verfeinerten Straßenbolide den Berg hinauf. Bei einer Zeit von 00.58.15 zu 00.58.16 kann man wohl wirklich von „knapp“ sprechen.



Dieses packende Duell lieferte sich Nils Michel auf seinem VW Corrado mit seiner Schwägerin Anna Hinrichs, die seit Klotten mit am Berg dabei ist. Auch Rene Gundacker und Markus Petry reihen sich nur knapp hinter den beiden ein. Bei Thorsten Michel gab es Probleme mit der Sperre, sodass sich der von ihm und Anna bewegte Mitsubishi Lancer nicht ideal den Berg hinaufbewegen ließ. Leider sprang Thorsten an Tag 1 dann in jedem Lauf noch eine Pylone in den Weg, sodass er am Ende nur auf Platz 13 zu finden war. Sonntags zeigte er dann das er auch



ohne „umwerfen“ schnell den Berg erklimmen kann und platzierte sich prompt auf Platz 3. Das man beim Chaosteam zusammen hält, wenn Hilfe benötigt wird, zeigte Nils Michel. Nachdem Christian Hünerasky sein Fahrzeug nach seinem heftigen Einschlag in Klotten nicht mehr in ganzen Teilen mit Nachhause nehmen konnte, war es für Nils selbstverständlich Christian das letzte

Rennen der Saison auf dem Corrado fahren zu lassen. So kamen beide auf ihre Mindestläufe und bleiben in der Wertung der Deutschen Meisterschaft. Einen Grund zum Feiern hatte sonntags dann auch Sören Widdau, der ERSTMALS 3 Läufe ins Ziel brachte und sich somit auf Platz 5 vorkämpfen konnte. Unser Berg steht wohl unter einem guten Stern. Abschließend starten wir mit der letzten Gruppe und regulären Klasse 14. Na, wer gewinnt wohl an unserem Berg? Ganz klar, Rekordhalter Michael Preis war bei idealer Wetterlage natürlich nicht zu bremsen und holte sich an beiden Tagen den Klassen-, Gruppen-, und Gesamtsieg. Mit 00.49.31 war er mit Abstand der schnellste Fahrer des Tages, wenn auch er nicht an seinen Streckenrekord heranfahren konnte. Auf Platz 2 konnten wir den Meister dieser Klasse fahren und feiern sehen. Mathias Mohr auf seinem Minibusa fuhr das komplette Jahr souverän Erste und 2te Plätze ein und setzt sich so verdient an die Spitze der Tabelle. Einen eindrucksvollen 3ten Platz erfährt sich Marcel Daut vom MSC Bollenbachtal. Mit dem Ersatzwagen und auf seiner Heimstrecke zeigt er das man nie aufgeben sollte. In der Tabelle schnappt er sich dadurch sogar nur den Vizetitel in dieser Klasse. Auf Platz 4 und 5 finden wir Nino und Uwe Minuth. Bei Uwe gab es wohl Probleme mit den Reifen, sodass es schwierig war eine bessere Position heraus zu fahren. Auf Platz 7 finden wir samstags Holger Spaniol, der leider die komplette Saison mit Problemen am Fahrzeug zu kämpfen hatte und sich über diesen Erfolg sicher sehr freut. Sonntags riss ihm dann leider das Gelenk der Antriebswelle, sodass er bereits im Training die Segel streichen musste. Auf dem TK von Tobias Küpper war an beiden Tagen Sanja Lorig

unterwegs die bei den Kontrahenten wohl mächtig Eindruck hinterließ. Aus einer Motorsport Familie kommend knallte sie bei ihrem Berg Debüt mal kurz eine Zeit von 00.56.27 in den Asphalt und bewies damit, dass ihr die Gene ihrer Familie in die Wiege gelegt wurden. Auf Platz 6 finden wir Alfons Nothdurfter unseren Lieblings Österreicher. Ohne Sprit taugt auch der beste Motor nix und wenn man vergisst genügend rein zu machen, dann kann der Weg ins Ziel am Haken des Abschleppers



enden. Doch Andreas Gierenz konnte am 2ten Tag schon wieder selbst über seinen kleinen „Patzer“ lachen und stand gut gelaunt sonntags wieder am Start. Auch die Gleichmäßigkeit darf an so einer Veranstaltung natürlich nicht fehlen. Bei uns wird diese unterteilt in sportlich und touristisch. Die touristische GLP gewinnt an Tag 1 Gerd Dankert, der seit Jahren endlich mal wieder bei uns am Berg dabei ist. Platz 2 geht an Sascha Theis und auf Platz 3 finden wir Mendy Spang, die Freundin von Andreas Colling. Mendy steigt erstmals in den BMW ein und freut sich sichtlich über ihren ersten Erfolg. Über eine weitere weibliche Starterin am Berg würden wir uns natürlich sehr freuen. In der sportlichen geht der Sieg an Tag eins an Bernhard Albat vom Histo Race Cup gefolgt von Peter Geßner und Ralph Petzold. An Tag 2 gewinnt die sportliche ein weiterer Youngster. Fabio Pegoretti der seit Klotten endlich selbst hinters Steuer darf haut 2 fast identische Zeiten raus, sodass die Differenz von 00.00.07 ihm am Ende den Sieg beschert. Ein Fazit am Ende zaubert uns Veranstaltern wohl ein Lächeln ins Gesicht, denn mit 143 Startern am Samstag und 117 am Sonntag können wir wohl mehr als zufrieden sein. Die Bemühungen zahlen sich aus, das Wetter stand diesmal auch auf unserer Seite und die Anzahl der Fahrer zeigt uns das wir auf dem richtigen Weg sind. Natürlich wollen wir nicht stehen bleiben und sind jetzt schon dabei Probleme und Kritik aus dem Weg zu räumen, denn nur dann kann man sich stetig weiterentwickeln. Mit der Unterstützung der Firma Meton und der Firma Fey ist es uns gelungen die Sicherheitsvorkehrungen weiter zu entwickeln und die Gefahren einzugrenzen. Die aufgestellte Geschwindigkeitsmessung fand bei den Fahrern großen Zuspruch und auch das leckere Essen am Abend war für alle wieder ein Genuss. Samstags fand die Siegerehrung wie bereits seit Jahren gemeinsam im Zelt statt. In Gedenken an unsern verstorbenen Freund und Vereinskollegen Hans Günter Schäfer gab es zum letzten Mal eine Gewinnspielverlosung. Es war immer eine schöne Sache für die Fahrer und wir sind froh das wir dieses „Gutzje“ über Jahre an die Fahrer weitergeben konnten, aber manchmal ändern sich die Dinge und deshalb behalten wir es als großartige Erinnerung und schauen was die nächsten Jahre bringen. Das von uns gesponserte Essen wurde in diesem Jahr von der Firma Patrik Fey gesponsert und er unterstützt damit uns als Verein und ermöglicht das wir den Fahrern auch nach über 10 Jahren dieser Tradition noch dieses „Geschenk“ zukommen lassen können. Auch die Firma Schwollener Sprudel unterstützt uns seit vielen Jahren und sorgt dafür das wir Getränke für Helfer, Streckenposten und Fahrer großzügig verteilen können. Natürlich sind es viele weitere, die uns im Hinter- und Vordergrund tatkräftig zu



Seite stehen und eins ist mal klar, OHNE DIE GEHT ES NICHT!



Deshalb gilt der größte Dank allen Helfern und Unterstützern, DANKE! Ein Highlight das weiterhin bestehen bleibt ist auch 2019 die MSC Fotochallenge. Solltet ihr während unserer Veranstaltung also Bilder gemacht haben, egal ob von Fahrzeugen, Fahrern oder bestimmten Situationen während unserem Rennen, dann sendet die 3 Besten an [msc@hausmacherart.de](mailto:msc@hausmacherart.de) und gebt den Betreff: MSC Foto Challenge 2018 an. Die 3 Gewinner bekommen je einen „Hunsrücker Grillkorb“ von uns zusammen gestellt, damit beim nächsten Grillen keiner verhungern und verdursten muss. Abschließend möchten wir uns auch bei allen Teilnehmern bedanken, denn ihr seid der Lohn für unsere Arbeit und ihr seid der Grund weshalb wir so eine Veranstaltung auf die Beine stellen. VIELEN DANK DAS IHR DABEI WART UND WIR HOFFEN DAS WIR AUCH 2019 WIEDER AUF EUCH ZÄHLEN KÖNNEN! Jetzt wünschen wir euch allen eine schöne Saisonpause und gutes Gelingen bei allen Projekten. Wir gehen zwar auch in die Winterpause, aber die Planungen für 2019 laufen bereits und wir werden als Verein und Landesverband weiter versuchen etwas für die Bergmeisterschaft auf die Beine zu stellen, freut euch also gemeinsam mit uns auf das neue Jahr.

Bericht Nina Bender / Fotos: Harald Jordan – rennfotos.de